

Ausland.

Brandenburg.

Berlin. Es liegt jetzt das endgültige Ergebnis der Volkszählung von 1. October 1890 in Preußen vor. Die ortsaufweisende Gesamtbevölkerung betrug 29,955,281, worunter sich 14,702,151 männliche Personen (49,083 pCt. gegen 49,0620 pCt. im Jahre 1885) befanden. In der ortsaufweisenden Bevölkerung sind 292,173 aktive Militärpersonen mitzuzählen.

Der frühere Präsident des preuss. brandenburgischen Consistoriums Hegel ist gestorben.

Der frühere erste Präsident des Reichs-Eisenbahnamts, Alexander von Scheele, ist im Alter von 78 Jahren auf seinem Landhause am Harz gestorben. Er war von 1854—1869 Mitglied des preussischen Finanzministeriums und leitete dann das neu errichtete Reichseisenbahnamt bis zum Eintritt in den Ruhestand 1874. Sein Nachfolger in letzterer Stellung wurde damals Herr von Maybach.

Da das jüdische Hilfscomité den ihm zur Verfügung stehenden Fond erschöpft hat, so hat es sich an das allgemeine Publicum um Beiträge gewendet. Der Aufruf ist unterzeichnet von dem Oberbürgermeister Forderbeck, den Herren Barth, Langhans, Richter und anderen Mitgliedern des Reichstages, von dem Maler Menzel, dem Hauptbäckerin Maybaum und den Professoren Birchow, Hornau und Trieben.

Der berühmte Pianist Dr. Hans von Bülow liegt an der Influenza schwer darnieder und sein Aufkommen erscheint zweifelhaft. Er würde am nächsten 8. Januar 61 Jahre alt sein.

Graf Ferdinand von Hensburg, dessen Familie mit derjenigen des Kaisers weiblicherseits verwandt ist, hat sich von seinen hiesigen Freunden in aller Eile und von seinen zahlreichen Gläubigern gar nicht verabschiedet und ist nach Amerika gereist.

Die sechste Markthalle ist am 1. Dezember auf dem Arminiusplatz im „Roobit“ eröffnet worden. Die vier ersten städtischen Markthallen sind erst im Mai 1886 dem Verkehr übergeben worden.

In dem Kerker, den die hiesige Polizei jetzt mit aller Energie gegen die Zuhälter führt, sollen bereits 250 Gefangene gemacht worden sein. In dieser Höhe giebt wenigstens eine Local-Correspondenz die Zahl der augenblicklich im Roobiter Untersuchungs-Gefängnis untergebrachten Zuhälter an, denen wegen Kuppelerei u. s. w. der Prozeß gemacht werden soll.

Schlesien.

Wreslau. Hier haben die Leiter der Locomotivfabriken die Achtstundenarbeit eingeführt, aber trotz dieser neuen Einrichtung mußte eine Anzahl von Arbeitern entlassen werden, weil es an Arbeit fehlte.

In Oberschlesien sind leghin zahlreiche Gesundheitsbrunnen entdeckt worden, die besonders werthvolle medizinische Eigenschaften enthalten sollen. Eine Gesellschaft von Kapitalisten kündigt an, daß sie die Quellen dem großen Publikum zugänglich machen und Bade- und Kurhäuser errichten, sowie alle sonstigen Vorkehrungen treffen wollen, die der Gesundheit und der Bequemlichkeit der Besucher dienen. Sie hoffen, daß die neuen Quellen eine große Anzahl von Badebesuchern nach jener Gegend ziehen werde.

Hennersdorf. Auf der Feste „Friedrichs Hofnung“ ereignete sich eine schreckliche Explosion. 20 Grubenarbeiter wurden auf der Stelle getödtet und eine Anzahl Anderer schwer verletzt.

Einige Einwohner von Tillendor erhielten vor kurzer Zeit Drohbriefe, in denen von ihnen Geld verlangt wurde, andernfalls würde ihnen mit dem Tode gedroht. Unterzeichnet waren diese Briefe „Jad Schinderhannes, der Aufschlitzer“. Bei einer Hausdurchsuchung, die in dieser Sache vorgenommen wurde, entdeckte man als den Schreiber dieser Drohbriefe den 17jährigen Maurer W. Man fand noch einen dazugehörigen Brief, der erst abgehandelt werden sollte. „Jad Schinderhannes“ ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Bosien.

Posen. Der „Dziennik“ Bozmannski meldet, die Consecration des Erzisidors Dr. v. Stablenki werde Anfang nächsten Jahres, wahrscheinlich am 3. Januar erfolgen.

Wreslau. Jemanden der Trunksucht zu überführen, ist nicht so leicht. Das hat auch unsere Stadtgemeinde zu ihrem Schaden erfahren müssen. Der Magistrat hatte einen hiesigen Polizisten entlassen, mit der Begründung, derselbe sei trunksüchtig. Jetzt hat die Civilkammer des hiesigen Landgerichts, bei welcher der entlassene Polizeibewerber klager geworden war, in zweiter Instanz zu seinem Gunsten entschieden. Danach wird unsere Stadtgemeinde verpflichtet, dem Kläger vom Tage seiner Dienstentlassung an das Jahresgehalt von 750 M. bis zu dem Tage zu zahlen, an welchem der Kläger wieder ein entsprechendes Amt antreten würde. Dadurch, daß der Polizist in verschiedenen Anknüpfungen getrunken hätte, sei noch lange nicht bewiesen, daß derselbe trunksüchtig sei. Selbstverständlich muß unsere Stadt auch die nicht unbedeutenden Gerichtskosten tragen.

Ostpreußen.

Tilsit. Unter dem Verdachte, der russischen Regierung Spiondienste zu leisten, ist, wie bereits mitgeteilt, der russische Sprachlehrer Berdowik, der von Rußland als russischer Unterthan

hierher gekommen war und bei dem auch Offiziere der Tilsiter Garnison Unterricht im Russischen genommen hatten, ausgewiesen worden. Ein iracundischer Cultus-Beamter gab sich große Mühe, seinem Glaubensgenossen den weiteren Aufenthalt in Tilsit zu ermöglichen, der Wittsteller erhielt aber von der Behörde zur Antwort, daß man gegenwärtig alle Urtage habe, Leute im Auge zu behalten, welche bald in Preußen, bald in Rußland wohnen. Im Grenzbezirk der Provinz Westpreußen gegen Rußland ist die Transport-Controle für Salz aufgehoben worden.

Königsberg. Eine Frucht der Ministerreien in unserer Provinz war die Anregung zur Gründung einer Baugewerkschule für Ostpreußen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist die Errichtung dieser Schule für's nächste Jahr nunmehr beschloffen worden. Die Kosten belaufen sich auf 160,000 M. Der Consistorialrath Dr. Kahle, Pfarrer an der Löbenichtischen Kirche, ist gestorben.

Pommern.

Stettin. Kaiser Wilhelm wohnte in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen dem Stapellauf eines neuen Panzerschiffes in den Schiffsbauhöfen von „Vulcan“ bei.

Der Kaiser legte dem Fahrzeug den Namen „Weissenburg“ bei. Nachdem er am Vorderrtheil des Schiffes beim Hinabgleiten des letzteren ins Wasser die übliche Flasche Champagner zerbrochen, hielt er an die große der Ceremonie beivohnende Volksmenge eine Anrede.

Er sagte, er habe das Schiff „Weissenburg“ in Erinnerung einer großen Epoche und seines Vaters, der auf dem Schlachtfelde von Weissenburg den ersten Sieg für deutsche Einheit errungen, benannt.

Stralsund. In höchster Lebensgefahr befanden sich kürzlich die Insassen des hiesigen Schooners „Peter“. Das Schiff, welches mit einer starken Ladung Erbsen von Königsberg i. P. nach Orth auf See mar, hatte bei günstigem Winde den Hafen verlassen. Dicht vor Ruffsdorf, einem Fischerdörfchen auf der Halbinsel Hela, wurde es plötzlich von einem furchtbaren Nordoststurm erfaßt und trotz aller Anstrengung der aus 6 Mann bestehenden Besatzung auf den Strand geworfen. Die aufgeregte See wühlte Alles, was nicht fest war, über Bord, und die Mannschaft mußte sich mit Striden sehtreiben, um nicht das gleiche Schicksal zu erleiden. Es glückte nach fast unmenslichen Anstrengungen seitens der Bewohner des Fischerdörfchens, die Leute zu retten. Das Schiff selbst ist verloren, ebenso die gesamte Habe der Besatzung. Der Verlust ist sehr bedeutend, da das Schiff weit unter Werth und die Effekten gar nicht verichert waren.

Schleswig-Holstein.

Schleswig. Das plötzliche Verschwinden des Arztes V. in dem großen Kirchdörfchen Erde, zwischen Schleswig und Husum, erregt hier Aufsehen. V. war der Sohn des früheren hochangesehenen Kaufmanns B. in Husum und erreichte sich in seinem Wirkungskreis allgemeiner Achtung. Ueber den Grund des Verschwindens laufen allerlei seltsame Gerüchte um. Unter seltsamen Umständen verschwand gleichfalls, wie bereits früher mitgeteilt wurde, kürzlich aus Lügumkloster im Kreise Tondern ein Arzt, Dr. Med. Lumb. Der Fall erregte um so mehr Aufsehen, als L. sich einer bedeutenden Praxis erfreute; ein Haderslebener Blatt bringt jetzt die Nachricht, daß V. in Schwaanenheim sich niedergelassen habe.

Flensburg. Nach der schweren Collision der beiden Flensburger Dampfer „Norma“ und „Hektor“ unweit Riga wurde der Schiffsjunge Godbersen sofort vermißt; nach einiger Zeit hieß es plötzlich, daß auch zwei andere Seeleute der gesunkenen „Norma“ das Leben eingebüßt hätten. Gerüchte weiseln verlautet jetzt, daß diese Schiffbrüchigen nicht ertrunken, sondern ermordet worden sind. Die Nachricht ruft hier große Erregung hervor. Die gerichtliche Untersuchung wird Bestimmtes ergeben.

In Pinneberg, brach eine Brauerei zusammen, 20 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und fünfzehn derselben starben, bevor sie herausgeholt werden konnten.

Hannover.

Burgdorf. Vom Schwurgericht in Hildesheim wurde 21jährige Ehefrau des Arbeiters Gries, welche ihr eigenes dreijähriges Kind, ein Mädchen, fortgesetzt in nicht zu beschreibender Weise derart mißhandelt hatte, daß das Kind infolge dessen starb, zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Debenien. In unsemern Dorfe herrscht eine Influenza-Epidemie, die wir hier noch nicht kennen gelernt hatten. Es ist fast kein Haus, an dem sie vorbeigeht wäre; ja, es gibt viele Häuser in denen alle Bewohner derselben daran erkrankt sind. Bereits haben wir auch mehrere Menschenleben zu beklagen.

In Geseke münde haben die Socialisten eine Versammlung von Wählern einberufen, um Bismarck dafür zu tadeln, daß er sich bisher noch nicht im Reichstag hat sehen lassen. Fürst Bismarck hat eine erhaltene Einladung ignoriert.

Harburg. Auf der Elbe schlug ein Fahrboot um, wobei zehn Personen ertranken und viele mit knapper Noth gerettet wurden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Polizei hat einen Mann und dessen Frau verhaftet,

welche in Zeitungen weibliche Reizebelegter suchten und dann die betreffenden Personen ermordeten und beraubten.

Naumburg a. S. Der Bau eines Volks-Brauebades und einer Kinderbewahranstalt, zu welchem der Commerzienrath Julius Wahr die Summe von 14,600 M. geschenkt hat, ist nunmehr in Angriff genommen worden.

Nordhausen. Eine besondere Feier des Martinstages pflegt die hiesige Stadt alljährlich zu begehen. An diesem Tage öffnet sich jedes Haus zur Gastfreundschaft, wobei dann die Martinstagsgans nicht fehlt. Den Abend füllen neben den reichen Gastereien vielfache Tanzfestlichkeiten, Concerte u. aus.

Torgau. Professor Puhl, der Schwiegerohn von Geh. Rath Dr. Robert Koch, welcher zum Garnisonarzt hierselbst ernannt worden war, ist wieder zum Institut für Infektionskrankheiten nach Berlin abkommandirt worden.

Elberberg. Der hiesige Landrath ist suspendirt und vor das Ministerium geladen worden. Er soll sich Unterschleife haben zu Schulden kommen lassen.

Westfalen.

Münster. Der unheimliche Gast „Influenza“ ist auch bei uns wieder eingezogen. Mehrere ärztlich constatirte Fälle werden gemeldet. Von tödtlichem Ausgange dagegen erfährt man noch nichts. Offenlich wird die unangenehme Krankheit diesmal nicht dieselbe Ausdehnung nehmen, wie vor zwei Jahren.

Bochum. Auf ein wunderliches Zahlungsmittel verließ ein Beamter von Jeché Shamrod bezw. dessen Ehefrau. Derselbe kaufte in Lippstadt eine goldene Uhr, in einem zweiten Geschäfte die dazu passende Kette, in einem andern Cigarren und dergl. und bezahlte, wie die „Elberf. Zig.“ mittheilt, alle diese Sachen mit ganzen Bogen Altersversicherungsmarken, die ihr Mann von der Zehnenverwaltung zum Aufleben erhalten und entwendet hatte. Schließlich schöpfte die Polizei Verdacht, confiscirte noch für 110 M. Marken und brachte die Sache zur Anzeige. Es stellte sich heraus, daß der Beamte im Ganzen für 214 M. Marken unterschlagen hatte, wofür er von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, während seine Gehälfen mit einer Woche davonkam.

Das Verwaltungsgerichtsgebäude zu Arnswanger wurde von Dieben besucht. Die Spitzbuben erbrachen mehrere Kulte und Behältnisse, fanden aber nichts, was des Diebstahls werth gewesen wäre.

In Lippstadt brannte das am Bahnhof gelegene Heu- und Strohmagazin von Windmüller gänzlich nieder.

Rheinprovinz.

Bonn. Pastor Biergege hat den an ihn ergangenen Ruf als Hofprediger nach Berlin (als Nachfolger Stöders) angenommen und wird demnach voraussichtlich in den ersten Tagen des neuen Jahres aus seinem Amte, in welchem er sich die Achtung und Verehrung der Gemeindeglieder in reichem Maße erworben hat, ausscheiden.

Saarlouis. Die Bergleute im Saarlouiser Revier haben ihre Petition an die Regierung um Einführung achtstündiger Arbeitszeit und 4 Mark 50 Pf. als Minimal-Tageslohn wiederholt. Auch verlangen sie Aenderung der Betriebsvorschriften für die Gruben.

In Weisbühlig an der Römestraße, die von Trier nach Wittburg (Bede) fährt, werden seit einigen Wochen auf der „Burg“ neben der neuen Kirche durch den Museumsdirector Professor Hettner Ausgrabungen vorgenommen, welche nicht ohne Ergebnis geblieben sind. Man fand vier ganze und mehrere zerbrochene Pfosten in Form von Onomen mit ausgearbeiteten Köpfen, ähnlich den im Trierer Provinzialmuseum bereits verwahrten desselben Ursprungs, herrührend von einem Familien-Grabe. Auch fand man in einer Tiefe von 7—10 Fuß auf einem mit Steinplatten belegten Hof, den römischen Mauerwerk rings umgiebt. Eine mächtige Schicht von Schutt und Trümmern alter Art läßt auf den Untergang einer ansehnlichen römischen Niederlassung schließen, von welcher man durch Fortleitung der Arbeiten einen größeren Theil aufdecken zu können hofft.

In Creseld wurde am Morgen des 26. Nov. ein starkes Erdbeben wahrgenommen. Nach übereinstimmenden Berichten war es eine kurze, wellenförmige, von Westen nach Osten gehende Bewegung. In einem Hause der Lindenstraße war die Erschütterung so groß, daß eine schwere Uhr von der Wand herunterfiel. Das Erbeben dauerte 2—3 Sekunden.

Hesse-Nassau.

Kessel. Ein Postraub wurde auf der Strecke nach Verstadt (Kr. Büdingen) von Strocheln verübt. Der Postillon ließ sich aber nicht einschüchtern und schoß zwei der Räuber nieder, worauf die anderen entflohen.

Schon länger wurde auf eine Diebesgesellschaft gefahndet, die verwegene Diebstähle ausgeführt hat. Endlich hob die Polizei das Diebesnest in einer Höhle nahe dem Velleuetempel aus. Zwei junge Burken wurden am Eingang der Höhle verhaftet und einer der Beamten ging in das Innere der Höhle und schredte durch einen Revolverknall die ahnungslosen Höhlenbewohner auf. Das unterirdische Gefäß ist sehr geräumig und war gemütlich eingerichtet.

Man fand Matragen, Bettfassen, Decken, Stühle, Bein, Sped, mehrere Fässer Bier u. s. w. vor. Bis jetzt hat man fünf Burken im Alter von 18—20 Jahren festgenommen.

Melun a. d. R. Vor einigen Tagen wurde der Dreier Samuel Köhler in Haft genommen, weil man dessen Frau unter so seltsamen Umständen todt im Bette vorgefunden hatte, daß der Verdacht einer gewaltsamen Tödtung sich ergab. Nach der gerichtlichen Untersuchung ist der Tod der Ehefrau Köhler durch furchtbare Mißhandlung seitens ihres Mannes herbeigeführt worden. Die Frau war seit Jahren dem Alkoholgenuss stark ergeben, was fast täglichen Jant und Streit mit ihrem Manne zur Folge hatte. Auch an ihrem Todestage fand aus gleichem Anlasse ein solcher häuslicher Aufruhr statt. Der Mann würgte die Frau am Halse und schlug sie mit einem Knüttel derart auf den Kopf, daß sie bald den Geist aufgab. Um den Schein eines Selbstmordes zu erwecken, hatte der Mann seiner todteten Frau einen Strid um den Hals gezogen.

Königreich Sachsen.

Dresden. Prinz Georg von Sachien wurde vom Pferde abgeworfen und brach dabei das Schlüsselbein.

Die Polizei hat eine socialdemokratische Druderei im Hause eines freirenden Seglers und verbundene Schriften mit Beschlag belegt. Der Segler ist verhaftet, die Socialdemokraten werden von der Polizei für den Streik verantwortlich gemacht.

Leipzig. Ein Gerüst-Einsturz bei dem Neubau des Reichsgerichts-Gebäudes hatte den Tod mehrerer Arbeiter zur Folge.

Wurzen. Das Schöffengericht verurtheilte zwei Arbeiter, welche bei der Rückkehr des wegen Preßvergehens zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt gewesenen Redacteur Thiele mit der übrigen Menge Hurras geschrien und einige bengalische Streichhölzer abgebrannt hatten, wegen groben Unfugs zu 1 Woche Haft.

Thüringen.

Weimar. Die neuerrichtete Theilstrecke Manstedt-Büttstädt der Weimarer-Rastener Eisenbahn ist dem Verkehr übergeben worden.

Jena. Der flüchtige Kassirer der Vereinsbank in Saalfeld wird wegen Unterschlagung hieftrieflich verfolgt. Vormann ist 36 Jahre alt und hat ein Ueberbein am rechten Handgelenk.

In Rudolstadt wurde die Vermählung des regierenden Fürsten Günther Viktor von Schwarzburg-Rudolstadt mit der Prinzessin Anna Louise von Schönburg-Galdenburg-Hermsdorf mit großartigem Prunk gefeiert. Der Fürst ist am 21. Aug. 1862, seine junge Frau am 19. Febr. 1871 geboren.

Sonnershausen. Ein Dresdener Unternehmer beabsichtigt, die bei dem unmittelbar bei die Stadt angrenzenden Dörfchen Stockhausen der Wipper zufließenden Schwefelquellen, die vor Jahrzehnten sich weithin eines guten Rufes erfreuten, neu zu fassen und Sonnershausen zu einem Badort zu machen. Untere Bürgerstadt begrüßt dieses Unternehmen mit Freude.

Medlenburg.

Schwerin. 356 Tabakspflanzen wurden zu Anfang des Erntejahres 1891/92 in Medlenburg ermittelt. Seit dem vorigen Erntejahre hat sich der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzen Grundstücke um 413 Aar vermehrt. Der Ministerialsecretär, Geh. Hofrath Dr. Dr. Wedemeyer hieselbst, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Neustrelitz. Der Großherzog von Medlenburg Streich hat die Schließung des Hoftheaters angeordnet, da die Schauspieler an der Grippe erkrankt sind.

Gradow. Der neuen Stadtverfassung zufolge wird der Bürgerauschuss hienoch nicht mehr vom Magistrat auf Lebenszeit gewählt, sondern von der Bürgerchaft auf 16 Jahre; auch führen fortan die Magistrats-Mitglieder den Titel „Rathsherren“, anstatt „Senatoren“.

Freie Städte.

Hamburg. Ein bestiger Suam, der sich plötzlich erhob, hat viele Menschenleben gekostet und großen Schaden angerichtet. Auf der Elbe kenterten viele Boote.

Cuxhaven. Zu den bereits bestehenden drei deutschen Matrosen-Artillerie-Abtheilungen, von denen die erste in Friedrichsort, die zweite in Wilhelmshaven, die dritte in Lehe garnisonirt, soll jetzt noch eine vierte treten, welche in Cuxhaven Garnison nehmen wird.

Bremen. Der durch seine epischen Dichtungen in weiteren Kreisen, besonders in den letzten Jahren bekannt gewordene Dichter Eduard v. Colln ist im Alter von 60 Jahren gestorben. Colln war früher Kaufmann, entsprechend dem altbremischen Herkommen, wenngleich ihm schon in seinen Jugenjahren die Muse die willkommene Gefährtin gewesen war. Von seinen Werken sind am bekanntesten geworden u. a. König Konrad der Junge, Odoaker, Die Brüder, Martin Luther u. s. w.

Bayern.

München. Hier starb F. Ch. von Rothmund, Professor an der medicinischen Fakultät der hiesigen Universität, im Alter von 87 Jahren, ein bekannter Ophthalmologe und langjähriger Vorstand der Augenklinik der Münchener Universität.

Beim Sprengen von Felsen beim

Bahnbau in der Nähe von Grilfaberg in Niederbayern sind infolge von Unvorsichtigkeit zwei Arbeiter verunglückt. Der Eine blieb sofort todt, dem Andern wurde neben zahlreichen andern Verletzungen der ganze Unterleib zerstückelt. Sie hatten sich trotz ausdrücklichen Verbotes an einem nicht losgelassenen Schuß zu schaffen gemacht.

Büdingen. Einer Hilfscondukteursfrau von hier bereitete die Kinderlosigkeit ihrer fünfjährigen Ehe großen Kummer, um so mehr, als ihr Mann diesen Kummer theilte. Um dem abzuwehren, holte sie sich, nach allerlei täuflischen Vorbereitungen, in der königl. Entbindungsanstalt ein neugeborenes Mädchenlein, das Kind einer armen Dienstmagd. Dann fingirte sie zu Hause eine Geburt und präntirte der erstauten Hebamme und dem Herrn Gemahl ihr Erstgeborenes, dessen Eintragung in das Perionenstandregister der Täuschung entsprechend erfolgte. Lange Zeit kam die Sache nicht auf. Erst als die rechte Kindesmutter geheiratet hatte und Sehnsucht nach ihrem Kinde bekam, entdeckte man die Täuschung. Der unrechte Herr Papa hatte aber inzwischen das Mädchen so lieb gewonnen, daß er es nunmehr adoptirte. Die Strafkammer erkannte gegen die Frau auf 1 Tag Gefängnis, das geringste Strafmaß.

Speyer. Das erste Baujahr der Gedächtniskirche der Protection zu Speyer ist nunmehr abgeschlossen. Auf solchem Baugrunde ragen nun bereits die starken Grundmauern empor. Das nächste Jahr wird ihre Weiterführung bis zum Sockel und die die Kirche auf einem künstlichen Hügel erheben lassen Ausfüllung (Tiefe der Grundmauern bis 9 Meter) bringen. Verbaut sind planmäßig nur die 1891er Beiträge nebst den Capitalzinsen. Die Sammlung geht ihren ruhigen, ungeführten Gang.

Württemberg. Stuttgart. Seit 1880 hatten wir hier keinen so geringen Weinertrag als heuer. Die Gesamtternte beträgt 34,584 Gallonen; auf den Morgen kommen durchschnittlich 22 Gall. Der Erlos betrug 84,193 M. Das beste Weinjahr war 1868, in welchem 55,553 Hektoliter (1,413,800 Gallonen) dort geerntet und Mark 1,530,000 dafür veräußert wurden.

Vor einigen Tagen überfuhr der König von Württemberg ein Dienstmädchen. Er ließ es nach dem Spital bringen und dort pflegen. Er besuchte dasselbe täglich und nach seiner Genesung schenkte er ihm noch 300 Mark.

Gmünd. Eine sehr schöne und reichhaltige Alterthumsammlung hat unsere Stadt durch Zuwendung des Commerzienrathes Julius Erhard erhalten. Sie ist besonders reich an Gmünder Altgeräthern, ferner Silber, Statuen, Erzgegenständen der Feinmetallindustrie, an alten Uhren, wirthschaftlichen Kostümen, Zunftzeichen u. s. w. Das großartige Geschenk soll den Namen „J. Erhard'sche Alterthumsammlung“ erhalten.

Baden. Baden-Baden. Die Verhandlungen mit den für die Kosten eines zweiten, geschäftsführenden Mitgliedes des städtischen Kurcomités und eines Kapellmeisters des städtischen Kurorchesters in Aussicht genommenen Persönlichkeiten, Herrn v. Baligand in Wünnen und Herrn Kapellmeister Hein in Dresden sind nunmehr zum Abschluß gelangt und beide Herren fest engagirt worden.

Schönwald. Dieser Tage biß der verheiratete Kaver Kremer sein Leben ein. In einer Sandgrube mit Baden eines Wagens beschäftigt, wurde er von einem herabfallenden großen Felsblocke erdrückt. Beide Arme und ein Bein sollen gebrochen sein, der Verunglückte außerdem bedeutende Quetschungen erlitten haben.

Mannheim. Der Buchhalter Hildebrand der Ludwigshafener Filiale des Expeditionsgeschäftes Baum und Fischer verließ seine Stelle und ergriff die Flucht. In der von ihm verwaltesten Kasse fand sich ein Mantel von etwa 1500 M. und es lag daher nahe, daß Furcht vor den Folgen dieses bedeutenden Unterschleifes den Jünger des Merkurs bewegen habe, sich aus dem Staube zu machen. Von Straßburg aus sandte er einen Brief, worin er die Absicht kundgab, Selbstmord zu begehen. Am Freitag Abend fanden nun Adressanten in einem Hofstweg bei Großkarbach den Hildebrand schwer verwundet am Boden liegen. Er hatte sich einen Schuß in die Seite beigebracht, der es zweifelhaft erscheinen läßt, ob er mit dem Leben davonkommt. Hildebrand ist geborener Großkarbacher.

Hessen-Darmstadt. Mainz. Wegen plötzlich ausgebrochenen Bahnnunns mußte der Geheimmedicinalrath Dr. Anton Helwig in eine Irrenanstalt gebracht werden. Das Schicksal des 76-jährigen Mannes und seiner Familie erregt allgemeine Theilnahme. Helwig wirkte auch Jahre hindurch als Kreisarzt, als welcher er durch seine Gradsicht und Hilfsbereitschaft beliebt war.

Worms hat der Lieutenant Jenziffem vom 4. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment No. 18 einen Herrn Schön, der als Kunst-Mäcen eine Rolle in der Stadt spielte und viel zur Förderung der Wagner'schen Festspiele in Bayreuth gethan hat, im Duell tödtlich verwundet. Schön war ein intimer Freund des Offiziers, soll das aber benutzt haben, um die junge Frau seines Freundes zu verführen. Lieutenant Jenziffem wurde, da er selbst nichts zu merken schien, von Kameraden auf das

zum Stadtgespräch gewordene Verhältnis aufmerksam gemacht, weigerte sich aber, gegen Schön vorzugehen, bis er vom Ehrengericht dazu gezwungen wurde. Er selbst blieb beim Duell unverwundet; Schön erhielt einen Schuß durch die Lunge.

Elfaß-Lothringen.

Saargemünd. Vor einigen Tagen wurde ein Offizier des 5. bayerischen Chevanlegers-Regiment, Lieutenant Göß, von mehreren jungen Fabrikangestellten durch Schimpfworte beleidigt; einer der jungen Leute erhielt daraufhin durch einen Säbelhieb eine schwere Verwundung am Unterarm, welche eine Verbringung ins Hospital nöthig machte. Der Verletzte wurde seinerzeit wegen thätlichen Angriffs auf einen Offizier bei einer Kontrolversammlung mit neun Monaten Gefängnis bestraft und seines Amtes—er war Lehrer—entsetzt.

Hochfelden. Der 17 Jahre alte Schiffschmied August Pabst aus Gernersheim wurde wegen Ermordung und Beraubung des Schifferpaares Kahlhofer zu 15 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Straßburg. General-Bicar Dr. Straub wurde im Generalvicariatsgebäude todt aufgefunden. Er war einem Herzschlage erlegen. Er war f. B. Bisthumsverweiser, ein eifriger Priester, hervorragender Gelehrter, Präsident des Altertums-Vereins des Reichslandes. Ein ihn besuchender Priester fand ihn todt. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Senheim. Eine Hausdurchsuchung bei dem Meister Franz Zimmermann in Niederapfel brachte es zu Tage, daß derselbe schon eine Reihe von Jahren seine geistesranke Schwester in einem Stalle eingekerkert hatte. Die Ursache dieser Greuelthat soll Geiz sein.

Metz. Die Neuernennungen für die Stadtverwaltung von Metz, welche durch die Anfechtungen der Wahlen verzögert worden waren, sind jetzt erfolgt. Der bisherige altdeutsche Bürgermeister Halm ist abermals ernannt worden.

Luxemburg.

Luxemburg. Die Kammer der Abgeordneten wurde im Namen des Großherzogs von dem Staatsminister Dr. Eychen ohne jedes Ceremoniell eröffnet. Das vorjährige Bureau wurde wiedergewählt, worauf sich die Kammer für 14 Tage vertagte.

Uffingen. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich auf hiesiger Eisenbahn. Als der um 12½ Uhr aus Belgien herkommende Perionenzug den Tunnel verlassen hatte, wurde der unweit davon beschäftigte Rottenarbeiter Paul Neumann aus Saffel von demselben überfahren und zur Stelle getödtet.

Fels. Wie man von zuverlässiger Seite mittheilt, soll man an maßgebender Stelle endlich mit der Absicht umgehen, einen schon lang gehegten Wunsch der hiesigen Bürgerchaft in Erfüllung zu bringen. Schon macht sich bei den Einwohnern von hier und Umgegend die Nothwendigkeit fühlbar, direkte Postverbindungen mit Grevenermacher zu besitzen, da eine Reihe von hier per Eisenbahn nach dort hin mit den größten Unannehmlichkeiten verbunden ist.

Buschhof. An einem der letzten Abende entstand ein Schadenfeuer in der Behausung der Tagelöhnerin Wittwe Schmitt. Das Dachwerk von Wohnhaus, Scheune und Stallung wurde gänzlich zerstört.

Oesterreich.

Wien. Erzherzog Sigismund Leopold Rainer von Oesterreich ist an der Grippe gestorben. Er war ein Better des Kaisers und Sohn des verstorbenen Erzherzogs Rainer, welcher vor langen Jahren Vize-König der Lombardi war und wegen seiner Strenge gegen die Italiener in politischer Beziehung bekannt. Sigismund wurde im Jahre 1826 in Mailand geboren.

Vor kurzem kehrte ein Bauernsohn aus Wieselburg nach einer Abwesenheit von 16 Jahren aus Amerika zurück. Da er sehr verändert war und glaubte, seine Eltern würden ihn nicht erkennen, wollte er sich erst später zu erkennen geben, um letztere zu überzeihen, weshalb er bloß um Nachterberger bat, welche ihm gemährt wurde. Sein Vater erkannte ihn indeß, ließ sich jedoch nichts merken. Während des Abends zeigte der Heimgekehrte seinen Eltern einen Beutel mit 600 Guineen und der Anblick des Goldes erregte die Habgier der Bäuerin in solcher Weise, daß sie den vermeintlichen Fremden, nachdem er zu Bette gegangen war und schlief, den Hals durchschneit. Als ihr Mann ihr sagte, daß sie keinen Fremden, sondern den eigenen Sohn ermordet habe, stürzte sie vor Schreck todt zu Boden.

In Neuhof in Ungarn haben vor einigen Tagen zwei Schüler der vierten Gymnasialklasse, beide 14 Jahre alt, wegen der gleichaltrigen Tochter ihres Professors ein regelrechtes Pistolenduell mit einander ausgetragen. Es ist kein Unglück geschehen, und man vermutet, daß die Herren Secundanten vergessen haben, die Pistolen mit Kugeln zu laden. Die beiden Duellanten wurden vom Gymnasium ausgeschlossen, und auch die Cartellträger erhielten das „Consilium abeundi“.

Der Chicagoer Handlungsreisende Robert Wald machte im Colter-Hause in Frankfurt, Indiana, einen Besuch und ließ sich mit Morphium vergiften. Ärztliche Bemühungen vereitelten aber seine Abhilfe.

Thomas W. Keogh von North Carolina wurde zum Chef der Fort Division der Chicagoer Weltausstellung ernannt.